

# Großer Zauber in kleiner Kirche

VON NADJA SCHWENDEMANN

**Nümbrecht.** Eine Stimme wie aus einer anderen Zeit und dazu die klaren Klänge einer Gitarre verzauberten rund eine Stunde lang die Besucher der bunten Kirche in Marienberghausen. Mit ihrem Konzertprogramm hebräischer Gesänge unter dem Thema „CHOFIM“ (Ufer) präsentierte die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur, begleitet von dem Gitarristen Hendrik Schacht.

Die musikalische Reise führte an den See Genezareth, der auf Hebräisch „Kineret“ heißt und den die Dichterin Rachel sehnsuchtsvoll beschreibt.

Sie spricht von der Hoffnung auf Frieden, der morgen vielleicht kommt und lässt den Propheten Amos musikalisch zu Worte kommen. der erste Pro-



*Sängerin Esther Lorenz und der Gitarrist Hendrik Schacht zogen ihre Zuhörer eine Stunde lang in den Bann hebräischer Gesänge.*

*FOTO: NADJA SCHWENDEMANN*

phet, dessen Worte schriftlich festgehalten wurden.

Gedichte. Erläuterungen über

Feiertage und Bräuche, Anekdoten und die berühmte Prise Humor im Judentum vervoll-

ständigten das musikalische Kaleidoskop, das jüdisches Leben und Fühlen von verschiedenen Seiten beleuchtete.

Wolfgang Birkholz, Vorstand der oberbergischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit freut sich über die gelungene Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Marienberghausen und dem Katholischen Bildungswerk Oberbergischer Kreis, die gemeinsam die Konzertveranstaltung ermöglichten.

Friedhelm Wissemann von der evangelischen Kirchengemeinde Marienberghausen begrüßte zu Beginn die Musiker aus Berlin, die im Zuge einer Konzertreise in Nümbrecht gastierten. Vier Konzerte gibt es in diesem Jahr insgesamt.

Und das letzte steht bereits für September auf dem Plan.